

**Begegnungszentrum für
aktive Gewaltlosigkeit**
Wolgangerstr. 26
4820 Bad Ischl
Österreich  - Autriche

DVR: 0717169

Tel. +43-6132-24590
E-mail: info@begegnungszentrum.at
www.begegnungszentrum.at
ZVR-Zahl: 716580903

Bankverbindung:
IBAN: AT92 2031 4006 0097 0305
BIC: SKBIAT21XXX



Jährlicher Mitgliedsbeitrag inkl. Rundbrief: (ab 25.2.2017)
für ordentliche Mitglieder:

€ 44,- Erwerbstätige, Lebensgemeinschaften und Familien

€ 20,- Erwerbslose

für außerordentliche Mitglieder: mindestens € 100,-

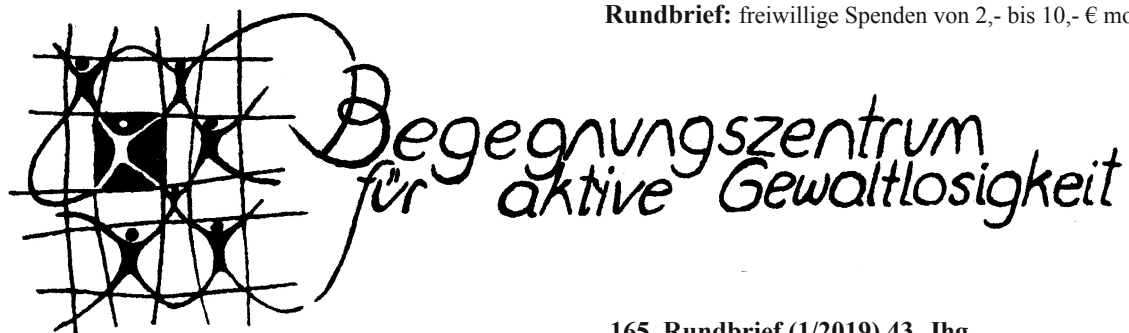
für unterstützende Mitglieder: in freiwilliger Höhe

Beitrittsgebühr:

Einmaliger Beitrag in gleicher Höhe wie der jährlicher Mitgliedsbeitrag. (Siehe oben - gilt als 1. Mitgliedsbeitrag)

Empfohlener Kostenbeitrag für e-Rundbrief-Infos und

Rundbrief: freiwillige Spenden von 2,- bis 10,- € monatlich



Februar 2019

Liebe Freundinnen und Freunde,

gleichet der kalte schneereiche Winter den heißen Sommer aus? Wir haben in diesem Winter schon viel mehr Schnee geschaufelt als in den letzten 3 Jahren zusammen. So hat mich die satirische Geschichte (ab Seite 5) von Michael Benaglio, der mit noch viel mehr Schnee zu kämpfen hatte, gleich angesprochen. Vieles von den Wetterkapriolen haben auch schon die Hopi vorausgesagt und bei unserer Generalversammlung wollen wir mit Alexander Buschenreiter darüber reden, was wir selbst noch tun können damit wir nicht ganz untergehen.

Einige Anregungen findet ihr auch in dem "Generationen Manifest" ab Seite 9 sowie in der Robin-Wood-Pressemitteilung „Wider den Verpackungsmüll“ ab Seite 11. Auch der Kampf um den Ausstieg aus dem Kohleabbau ist ein Schritt in der richtige Richtung (siehe Seite 13).

Wir würden uns freuen wenn ihr zahlreich zu unserer Generalversammlung (siehe Seite 3) kommen könnt oder uns wenigstens auf unsere Fragen auf Seite 4 antworten könnt. Nachdem Matthias am 9. April 77 Jahre alt wird, Klaus Tscherne unser Rechnungsprüfer im Jänner schon 78 Jahre und ich im Sommer 70 Jahre geworden sind, ist es uns ein Anliegen zu wissen wer unsere Arbeit fortsetzen möchte. Wir gratulieren Klaus

165. Rundbrief (1/2019) 43. Jhg.

Tscherne und seine Frau Maria die vor kurzem gemeinsam von der Ischler Gemeinde für ihr soziales Engagement geehrt wurden.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen danken die ihren Mitglieds- bzw Kostenbeitrag für heuer schon überwiesen haben. Ich bitte alle anderen die an unserer Weiterarbeit interessiert sind, dies auch mit einen Kostenbeitrag zu honorieren.

Es ist für uns erschreckend zu sehen wie der Abrüstungsvertrag INF, für den wir auch jahrelang gekämpft hatten durch Trump abgeschafft werden soll. Es enttauscht uns dass im EU-Parlament für mehr Rüstungsinvestitionen statt für Stärkung ziviler Konfliktbearbeitung abgestimmt wurde (siehe Seite 12).

Leider zwingt uns die Politik der türkis-blauen Regierung dass wir weiterhin auch auf die Straße gehen und uns für eine menschlichere Politik engagieren. Auf Seite 3 und bei den Terminen ab Seite 14 und in den E-Rundbrief-Infos (Seite 16) findet ihr noch mehr Informationen dazu.

In der Hoffnung dass wir diesen schneereichen Winter gut überstehen und wir uns bei der Generalversammlung oder bei eine andere Veranstaltung wiedersehen, danke ich euch allen für euer Engagement und wünsche Friede, Kraft und Freude

Maria Reichl

Liebe Freunde,

Maria hat mir die Schilderung vom Kampf mit den Naturgewalten - zuerst viel zu heiß und trocken, dann die Schneeberge mit Lawinen - vorweg genommen. Die untauglich abgeschwächte Warnung von Klimaexperten bei der UN-Klimakonferenz in Polen wurde von den politischen Entscheidungsträgern zu wenig ernst genommen. Auch nicht die Proteste von Umweltschutzinitiativen, darunter eine schwedische Schülerin als einsame, medienwirksame Warnerin. „Wer nicht hören will muss fühlen!“

Meine Einleitung zum „Rundbrief“ Nr. 164 - von Mitte Dezember 2018 - war übertoll mit Informationen zu Ereignissen nicht nur in Österreich, sondern auch in EU-Ländern und weltweit. Die politische „Erdbebenlinie“ von Nord- bis Südamerika wird von politisch-militärisch-ökonomischen herrschenden Kräften ohne Rücksicht auf Menschen und ihre Umwelt durchgezogen.

Im Rundbrief Nr. 164 schilderte ich diesen Prozess der Machtübernahme durch erz-konservativ-rechte und neoliberale Politiker und rücksichtslose Geschäftsmacher in Brasilien. Erneut zerstörte ein riesiger Dammbruch eines Erzbergwerks Dörfer und kontaminierte Dörfer und landwirtschaftliche Flächen. Deutsche Kontrolloren (vom TÜV) hatten vor kurzem Entwarnung gegeben. Venezuela und vielleicht auch Kuba sollen die nächsten Opfer dieser politisch-ökonomischen „Schlammflut“ aus dem „Norden“ werden.

In Europa zeichnen sich ähnliche Strategien ab, die auch die Wahlkampagnen zur EU-Wahl und die EU-Krisen instrumentalisieren wollen. Darunter rechtskonservative und extreme Netzwerke, die u.a. von „Gehirnwäschern“ aus West und Ost und ihren Medien organisiert und finanziert werden. Können wir diesen destruktiven Kräften mit konstruktiven Netzwerken und mut-machendem Austausch von Informationen gewaltfreien Widerstand leisten?

Mühsam aufgebaute und mit friedlichen Mitteln verbreiterte Gemeinschaftsprojekte des „Buen Vivir“ („Gutes Leben“ - siehe Seite 7 u. 9) müssen einen immer größeren Teil ihrer wertvollen Energien in die gewaltfreie Verteidigung ihres Lebensraums investieren. Ich erinnere mich an meine Begegnungen mit den Brasilianern Paulo Freire und Augusto Boal, die uns mit ihrer „Pädagogik der Unterdrückten“ und „Theater der Unterdrückten“ Mut machten. (Siehe nebenstehende Einladung.)

Unser Freund **Konstantin Wecker** und sein Team steuert in „Hinter den Schlagzeilen“ mit der Lyrik-Reihe: **„Auf Seiten der Menschlichkeit – Poesie und Widerstand“** einen wöchentlichen Beitrag dazu bei.
(<https://hinter-den-schlagzeilen.de/gedichte-sind-komprimierter-widerstand>)

Wie die Maria in ihrer Einleitung schon erwähnte werde ich meinen 77. Geburtstag wie gewohnt feiern - nicht nur am 9. April sondern auch bei anderen Gelegenheiten. Das gibt - nicht nur mir - Kraft und Zuversicht.

Unermüdlich

Euer

Matthias Reichl

Zum Lesekreis „Die Pädagogik der Unterdrückten“

... **Paulo Freire** (1921, Recife - 1997, São Paulo) war ein revolutionärer politischer Pädagoge und radikaler Kritiker herrschaftlicher Bildungskonzepte. Nicht nur entfremdet das Bildungssystem systematisch die Unterschichten, sondern auch „[d]ie Intellektuellengruppen, die den Aufstand proben, bleiben ohne Kontakt zu den Massen“ (Ernst Lange). Deutlich identifiziert Freire die Kultur des Schweigens der Bevölkerungen als Folge ihrer Unterdrückung und ihres Apathisch-gemacht-Werdens. Ziel der Pädagogik ist es, eine Ausweisung „der Herren aus dem Bewusstsein der Unterdrückten“, aus dem inneren Menschen, vorzunehmen und die Kultur des Schweigens der Massen zu brechen, indem sie in einen Dialog verwickelt werden, der ihre Lebensumstände umfasst und problematisiert.

Im Lesekreis werden wir u.a. der Frage nachgehen, wie weit sich die Ideen Paolo Freires für eine Aufhebung der Entfremdung zwischen Kulturarbeiter*innen, Lehrenden, politischen Protagonist*innen und der zunehmend den Versprechungen rechter Demagogie verfallenden Bevölkerung in Österreich heute eignet. Welche Kultur-, welche Bildungsarbeit, welche Art von politischer Arbeit ist nötig, um die Menschen gegen fremdenfeindliche Hetze widerstandsfähig zu machen? Einen zentralen Platz wird die Frage einnehmen, wie Theaterarbeit beschaffen sein muss, um Brücken zu schlagen zwischen den „bildungsfernen“ Menschen und der Politik und wie sie der Neuformierung des inneren Menschen im Sinne Freires beitragen kann.

20.3. - 15.5.2019 (jeden Mittwoch) WIEN: Lesekreis: "Pädagogik der Unterdrückten, Paulo Freire" (Infos: www.experimentalthheater.com/projekte/)

10.5.2019 14:30 WIEN (Yella Yella!_Nachbar_innenzentrum, Maria-Tusch-Str. 2/1/EG): Augusto Boals "Theater der Unterdrückten". (Anmeldung: office@experimentaltheater.com)

Freie Radios Weltweit

World Radio Day, 13 February 2019, UNO, "To promote dialogue, tolerance and peace" „Dialog, Toleranz und Frieden fördern“ (<http://www.un.org/en/events/radioday/>)
Indigenous Rights Radio - Because Knowledge is Power

<https://www.culturalsurvival.org/>

Indigenous Rights Radio - Because Knowledge is Power

<https://www.culturalsurvival.org/>

Ein Blick voraus: bei uns im Begegnungszentrum

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung des Vereins „Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit“

**am Samstag 2. März 2019 ab 10:00h
im Vereinssitz, Wolfangerstr. 26,
4820 Bad Ischl**

Tagesordnung

1. Rechenschaftsbericht und Rechnungsabschluss sowie Entlastung der Vereinsfunktionäre.
2. Wahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer.
3. Finanzielles: u.a. Festsetzung der Mitglieds- und Kostenbeiträge
4. Künftige Arbeitsschwerpunkte und Öffentlichkeitsarbeit: u.a. Rundbrief - E-Rundbrief - und andere Email Aussendungen, Homepage, Radiosendung „Begegnungswege“ usw..
5. Gespräch über was jede von uns tun kann. Gespräch mit Alexander Buschenreiter (Mehr Infos siehe Seite 5 und im 164. Rundbrief Seite 3 - 4)
6. Allfälliges

Anschließend gemeinsames Essen, gemütlicher Ausklang.

Wie immer sind gute Ideen, kulinarische, musikalische oder andere Beiträge herzlich willkommen.

Wir laden alle Mitglieder und Freunde herzlich zu der Generalversammlung ein.

Meldet euch, wenn ihr kommen könnt und/oder wenn ihr bereit seid, in den nächsten zwei Jahren im Verein aktiv tätig zu sein.

Anmeldung telefonisch 06132-24590 oder per email info@begegnungszentrum.at. Wir bitten euch, die Anmeldungen und alle Anträge und Vorschläge, die in der Generalversammlung behandelt werden sollen, möglichst bis **22.2.2019** an uns zu senden.

Bad Ischl, 1.02.19

Für den Vorstand,

Maria Reichl (Obfrau), Matthias Reichl (Schriftführer und Obfrau-Stellvertreter) Gerhard Winkler (Kassier)

**Einige Gedanken zur Generalversammlung von
Matthias und Maria Reichl könnt ihr auf Seite 4
lesen.**

P.S. **Am Abend 2.3.2019 19:30** möchte ich mit Gerti **im Aigenraum** (AIGENRAUM - Kohlstattweg 2 - 5350 Strobl - office@aigenraum.at - www.aigenraum.at - +43 (0)650 8137770) **tanzen gehen** um ihren 50. Geburtstag zu feiern. Wer Lust hat mitzugehen kann sich direkt bei Beatrice Kraus anmelden. (office@herztanz.at, 0676/910 48 51, Info auf www.herztanz.at)

Maria Reichl

Demonstrationen in Österreich

Donnerstagsdemonstrationen in Wien, Linz, Salzburg, Innsbruck, Klagenfurt...

»do! Es ist wieder Donnerstag« werden von einer parteiunabhängigen Initiative organisiert, die aus Privatpersonen besteht, die sich gemeinsam gegen die aktuelle Politik und für eine bessere Zukunft einsetzen. Kontakt: www.wiederdonnerstag.at

In **Bad Ischl** gab es am Freitag 18. Jänner 2019 eine Lichterkette gegen die Politik der türkis-blauen Regierung.

Es gibt noch viel mehr Demonstrationen im ganzen Land. Wir bringen den folgenden Aufruf als ein Beispiel unter vielen.

#aufstehn gegen Rassismus!

**Samstag, 16. März 2019, 14:00 Uhr Treffpunkt Wien: U2
Museumsquartier, Platz der Menschenrechte Abschluss:
Karlsplatz #m16 #aufstehn | Facebook**

Der globale Rechtsruck und der Aufstieg rechtsextremer Parteien, zunehmender Rassismus und Ausgrenzung von geflüchteten Menschen, Muslim_innen, Migrant_innen und anderen Gruppen sind eine Bedrohung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die massive Zunahme von Abschiebungen, Forderungen nach Ausgehverboten für und das Wegsperrten von Asylwerbenden, Angriffe auf NGOs, Kürzungen der Mindestsicherung – all das steht für permanente Menschenrechtsverletzungen in Österreich.

Wir stehen für Solidarität und lassen nicht zu, dass uns die schwarz-blaue Regierung durch Rassismus und Sozialabbau spaltet. Zusammen mit zehntausenden Menschen auf der ganzen Welt gehen wir am 16. März 2019 im Rahmen des UN-Tages gegen Rassismus auf die Straße. Treten wir Rassismus und Rechtsruck mit gebündelten Kräften entgegen!

Wir, ein breiter Zusammenschluss von NGOs, Flüchtlingsinitiativen, politischen Organisationen sowie engagierten Persönlichkeiten, stehen auf für soziale Gerechtigkeit und gegen Rassismus und Faschismus. Schließ dich unserem Protest an!

<http://menschliche-asylpolitik.at>

Worüber wir nicht gerne reden aber doch gerne Antworten erhalten möchten

Liebe Freunde, liebe Freundinnen, liebe Mitglieder, liebe Mitgliederinnen des Vereins Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit

Unsere nächste Generalversammlung steht wieder vor der Tür. Bis heute haben wir erst wenige Anregungen bekommen was wir auf die Tagungsordnung stellen sollen. Es haben sich auch keine neue Kandidaten für eine Funktion im Verein gemeldet. Aus alters- bzw. gesundheitlichen Gründen sind in den letzten Jahren einige Vorstandsmitglieder und Rechnungsprüfer ausgeschieden und einige möchten bald ausscheiden. So stellen wir uns ernsthaft die Frage. „Wie soll es weiter gehen? Was hält euch davon ab euch für eine aktive Mitarbeit für die nächsten 2 Jahre zu melden?“ Wir sind derzeit ohne StellvertreterInnen im Vorstand.

Wollt ihr dass wir weiterarbeiten?

Dann wäre es wichtig dass ihr einen kleinen persönlichen Beitrag dazu leistet.

gebraucht bis wir unsere vorerst private Initiative Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit in einem Verein umgewandelt haben. 1976 haben wir den ersten Rundbrief geschrieben mit der Einladung zum ersten Seminar mit Jean Goss zum Thema „Aktive Gewaltlosigkeit in Familien, Basisgruppen und Gemeinschaften“. 1980 haben wir dann den Verein „Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit“ gegründet. Da haben sich während nun schon 39 Jahre viele Leute abwechselnd engagiert. Es wäre wünschenswert wenn der Verein weiter existieren könnte, später auch ohne ihre Gründer.

Wie? Darüber entscheidet ihr!

Was wir konkret tun können würden wir gerne mit euch besprechen. Meldet euch bitte umgehend an wenn ihr am 2. März 2019 ab 10h kommen könnt. Wenn ihr nicht kommen könnt dann schreibt uns oder ruft uns an was für euch wichtig ist.

Die unterstehende Karikatur entnahmen wir unserem 22. Rundbrief vom Dezember 1981. Die DFG-VK hatte das Motiv auf eines ihrer Plakate abgedruckt



Oder wollt ihr dass wir aufhören?

Dann müssen wir uns ernsthaft überlegen was wir mit den seit Jahren gesammelten Informationen, Kontakte, Kooperationen ... machen. Wer kann diese weiterverwerten? Gibt es Institutionen oder Bibliotheken in eurem Umfeld mit denen wir eventuell zusammenarbeiten können?

Wenn ihr nicht persönlich zur Generalversammlung kommen könnt, würden wir uns über eure Anregungen und Vorschläge freuen. Wir haben fast 4 Jahre

das wir damals in unserem Begegnungszentrum aufgehängt hatten.

Wir möchten gerne wissen ob diese Karikatur heute noch die gleiche Wirkung hat wie damals. Lass es uns wissen.

Schickt eure Antworten an Matthias und Maria Reichl, Wolfangerstr. 26, 4820 Bad Ischl, email info@begegnungszentrum.at oder ruft uns an Tel. 06132-24590

**Infos zur Gesprächsrunde am 2.3.2019
mit Alexander Buschenreiter
von ca. 11h bis ca. 13h**

2018 wurde, nachdem der LAMUV-Verlag die Buchproduktion eingestellt hatte, der langjährige Bestseller von Alexander Buschenreiter, **"Unser Ende ist Euer Untergang. Die Botschaft der Hopi an die Welt."**, im Bad Vöslauer Authal Verlag als erweiterte und aktualisierte Ausgabe neu aufgelegt.

Die Hopi-Indianer, bekannt für ihre prophetischen Anweisungen und ihre spirituell-ökologisch orientierte Lebensweise, haben seit 1948 vor der nunmehr in Gang befindlichen Klimaveränderung gewarnt und geben uns in Buschenreiters Buch mit ihrer „indianischen Alternative“ eine Antwort auf die Frage: „Was tun?“.

Infos zum Buch: <http://www.impuls-aussee.at/hopi> .

Alexander Buschenreiter lebt als freier Publizist seit 1983 in Bad Mitterndorf, wo er sich u.a. auch für einen Bienen-Schaugarten engagiert. **Am 2. März 2019 wird er ab 11 Uhr für unsere Mitglieder im Rahmen einer Gesprächsrunde anwesend sein und auch seine persönlichen Erfahrungen einbringen.**

1981 besuchte er erstmals die Reservationen der Hopi, Navajo und Mohawks sowie den Sioux-Vertrauten Richard Erdoes in den USA. Er ist Autor von zwei ORF- und RAI-Hörfunkserien zum Thema und der Bücher "UNSER ENDE IST EUER UNTERGANG. Die Botschaft der Hopi an die Welt"; "Mit der Erde – für das Leben. Der Hopi-Weg der Hoffnung" und "Spuren des Großen Geistes – Indianische Weisheit der Gegenwart".

„Die wahren Hopi behüten das heilige Wissen über den Zustand der Erde, denn die wahren Hopi wissen, dass die Erde eine lebende ... sich entwickelnde Person ist ... und dass alle Dinge darauf ihre Kinder sind ...“ Aus der Friedenserklärung der Hopi

Alexander, www.impuls-aussee.at
office@impuls-aussee.at 03623/2677 und 0664/14 13 532

Hoffentlich sind bis 2. März die Straßen in Bad Mitterndorf freigeschaufelt. Siehe dazu folgenden Text.

**Ein satirischer Rückblick auf ein Schnee-Chaos,
das auch durch SteierMark und Bein ging.**

Michael Benaglio

Jänner 2019

DIE TIERE AUS DEM NORDEN

Es begab sich in einer Zeit, die, den Göttinnen sei es gedankt, inzwischen blühenden Sträuchern, von üppigem Gras gesegneten Wiesen und keimenden Narzissen gewichen ist. Damals hingen zu Eisklumpen erstarrte Schneeknüppel an den Fensterscheiben, auf den Dächern wuchs und wuchs der

weiße Alptraum, den ein nicht enden wollender Schneefall auftürmte, wild heulte der Winterwind, trieb Schneefontänen vor sich her, Autos verschwanden unter Schneefellen, der Parkplatz wandelte sich zu einer Matschdeponie, Schneehaufen links und rechts der Straßen und Wege wuchsen zu ungeahnten Höhen empor und wiederholt erreichten Nachrichten von der Sperre des Pötschenpasses und der Bundesstraße, die hinunter in das Ennstal führt, das ängstlich lauschend Ohr. Widersprüchlich die Meldungen, Lawinendrohungen. Sogar Stufe fünf, die höchste Lawinewarnstufe, setzte sich einige Wochen im steirischen Salzkammergut fest.

Alltägliches brach mehr und mehr zusammen, Menschen wurden aus ihren Gewohnheiten unsanft herausgerissen, zunehmend nahmen Schneemonster von Herzen und Hirnen Besitz. Schneeschaufeln entpuppte sich mit steigender Tendenz als Sinn des Lebens, auch wenn kein Platz mehr vorhanden war, um den Neuschnee zu entsorgen. Ein Wunder, dass die Regale der Supermärkte gefüllt mit Waren die Menschen anstarrten, der Strom bis auf kleinere Aussetzer durchhielt, die Handys funktionierten und selbst die Computer, diese Ausgeburten eines bösen Geistes, funktionierten. Sogar das Fernsehen verzichtete darauf, seinen Geist aufzugeben.

Die Menschen verbargen sich in ihren Zimmern und Küchen, schlichen durch Schneegräben oder versuchten bei einem Schnapstee in einem der Kaffeehäuser, sei es der Schlömm, der Reisinger oder der Stefflbäck, kurz die tobbende Gewalt einer entfesselten Natur zu vergessen. Hochsaison für die Feuerwehr, die Dächer frei schaufelte, für die Spiritualität, denn Leute begannen zu beten, die sonst nur dem Bier Ehrerbietung zollten, für den Zusammenhalt, denn Nachbarn, die seit Monaten kein Wort miteinander gewechselt, fanden sich zu besorgten Gesprächen zusammen. Die Jungen versuchten, Mut zu zeigen, nach dem Motto des Obama: „Yes, We Can!“ So ganz wohl, man sah es, schien ihnen trotzdem nicht zu sein, wenn erneut dichtester Schneefall die Sicht raubte und heulende astrale Schneetänzerinnen kalte Nordhauchhände durch die Gassen peitschten.

In dieser Ausnahme-Zeit ereigneten sich seltsame Dinge. Da gab es plötzlich all die dicken Robben, die sich über die Hauptstraße wälzten und die Leute um Fische anbettelten. Bei ihnen heiß es: „Aufpassen!“ Sie schienen nicht feindselig gestimmt zu sein, aber bewegten sich tollpatschig und wenn so eine Robbe irrtümlich ihren Leib auf einen menschlichen Fuß wuchtete, hieß es, den Onkel Doktor aufzusuchen. Harmloser waren da all die Pinguine, die in den Fleischereien Diechtl und Aichinger um Fische baten, sie bettelten, da sie ja kein Geld besaßen und wie die Erzählungen besagen, wurde ihrem Begehrt bei etlichen Gelegenheiten Genüge getan. Draußen in der weißen Wildnis, in dem Niemandsland, das vom anarchischen Reich des Schnees übernommen, sichteteten Jäger Wolfsrudel, die vermutlich vom Grimming herabgestiegen oder ohne Pässe über die Grenze gekommen waren. Da es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um EU-Wölfe handelte, begnügten sich die Jäger damit, sie mit Warnschüssen vom Gemeindegebiet von Bad Mitterndorf fernzuhalten. Beim Simalhof, in der

Nähe des Kumitzbergs, sichteten die erstaunten Bewohnerinnen einen Elch. Groß, majestätisch, mit ausladendem Geweih.

Ein Problem entstand im Gegensatz zu Robben, Pinguinen und Wölfen, als die Eisbären erschienen. Eines Nachts trabten sie in Bad Mitterndorf ein und am schnee-verwehten Morgen staunten die Frühaufsteher nicht schlecht, als sie die großen Genossen träge am Straßenrand hocken sahen. Eisbären waren vermutlich auch EU-Bürger, aber so sicher konnte keiner sein. Wem nützte das schon? EU, Nicht-EU. Schnee hieß das Gesetz der Stunde. Die durchaus imposanten Tiere galten als nicht ungefährlich, vor allem dann, wenn sie hungrig waren. So bemühte sich die Bevölkerung, die Bären zu füttern, um sie bei Laune zu halten und die Tiere genossen die ihnen zugedachte kulinarische Aufmerksamkeit. Sie fraßen alles, daher erwies es sich als machbar, die mit dichtem, weißem Fell überzogenen Kumpels bei gefüllter Magen-Laune zu halten. Die Eisbären, dies muss zugestanden werden, erwiesen sich als kommunikativ und zählten zu der Gattung, die sich am schnellsten in der Gemeinde integrierte. Sie saßen in den Kaffee- und Wirtshäusern, spielten mit den Einheimischen Karten, diskutierten über Asylanten und islamische Fundamentalisten; buchten Zimmer in den Hotels, wo sie sich genüsslich in den Betten wälzten und zeigten sich, da auch sie geldlos lebten, zu ausgleichenden Handlungen bereit. So zogen sie statt der Pferde die mit Glöckchen und Schellen bestückten bunten Touristenschlitten, was dem Ort internationales Prestige verlieh, sie schaufelten Wege frei, indem sie mit der Masse ihrer Körper einfach durch die Schneeberge wuchteten, wodurch schnell passable Gänge im Schneegetümmel entstanden. Während eisiger Wind wehte verrichteten die Eisbären kleine Hilfsarbeiten auf den Bauernhöfen, da ihnen das Heulen des Sturms, der ohne Unterlass vom Westen in das Hinterbergertal tobte, im Gegensatz zu den Menschen Freude bereitete und sie an ihre Heimat im hohen Norden erinnerte.

Der Elch, der rund um den Simalhof umher strawanzte, entschloss sich, eine Lehre bei der dortigen Schneiderei ELDU zu beginnen. Ein Pinguin, höchst musikalisch veranlagt, jammte als Percussionist bei der Musikformation Duo Zeitenklänge, ein Eisbär, der die Musikhochschule in Spitzbergen absolviert hatte, trat als Trompeter bei einer Jazzformation auf und eine indianophile Robbe studierte in Obersdorf das dortige Archiv mit Materialien über Indianer und Ureinwohnerinnen. Eine weitere Robbe bewarb sich als Schauspielerin bei dem Theaterensemble „Die butterlosen Brote“. Im Woferlstall übernahm eine weitere Eisbärin das Abreißen der Eintrittskarten. Ein Pinguin in oranger Tunika gab in der Hauptschule kostenlose Yogakurse für Erwachsene und Kids.

Die Einwohner von Bad Mitterndorf gewöhnten sich an ihre nordischen Gäste und lernten, mit ihnen auch Profite zu erwirtschaften; sei es als Tourismusmagneten, denn Touristen frequentierten den Ort trotz des winterlichen Chaos, oder indem sie die Tiere zu einfachen Arbeiten anspornten. Groß das Erstaunen, als ein findiger Pinguin einem verzweifelten Schriftsteller half, seinen abgestürzten Computer

wieder auf Vordermann zu bringen. Da sprach es sich herum, dass einige dieser Tiere ganz schön gebildet waren. Die Einheimischen schienen bereit, mit den Freunden aus dem hohen Norden in Würde und kameradschaftlicher Symbiose zu arbeiten und zu leben, doch das Glück währte nicht ewig.

Immer noch donnerten Schneewolken und windgepeitschten Fontänen durch das Dorf, setzten sich auf Hauswänden und Dächern fest, krochen frech unter Hosen und Anoraks. Da erschien eines Mittags die gesamte Schar der Robben, Pinguine und Eisbären auf dem Hauptplatz. Selbst den Wölfen, dreizehn an der Zahl, prächtige, große Burschen, schien es gelungen zu sein, an den Jägern vorbei in das Dorf einzudringen. Sie verhielten sich friedlich, kauten Kaugummis, ein Wolf schenkte einem kleinen Kind einen Eislutscher; ein heißer Tee wäre sinnvoller gewesen, aber sag' das mal einem Wolf!

Der Kirchturm blickte neugierig aus seinem Schneemantel, das Hotel Post neigte lauschend sein Ohr, schnell versammelten sich viele Menschen, Einwohner und ein paar Touristen, blickten erstaunt und neugierig auf den seltsamen Aufmarsch der Tiere. Ein Eisbär trat vor, als eben der Bürgermeister keuchend eintraf. Der Postenkommandant der Polizei hatte ihn per App über den spontanen Aufmarsch informiert. Der Bär überreichte ihm schmunzelnd ein Foto einer blühenden Wiese, das in einem Bilderrahmen aus purem Gold steckte. Klein geschrieben stand in der linken Ecke: „Den Einwohnern von Bad Mitterndorf. Die dankbaren Freunde aus dem Norden!“ Unter lautem Applaus überreichte Sir Eisbär dem Herrn Bürgermeister das Bild, der Pfarrer ließ es sich nicht nehmen, dazu andächtig die vereisten Glocken zu läuten.

„Wir danken euch“, sagte der Eisbär gerührt und einige der Zuseher seufzten und ließen versteckte Tränen in den allgegenwärtigen Schnee perlen. „Wir danken euch für eure Gastfreundschaft und eure Bereitschaft, eure Toleranz – die ihr ja auch der Conchita Wurst immer erwiesen habt – so andersartige Genossen, wie wir es sind, bei euch geduldet, ja mehr noch, mit eurem Wohlwollen beglückt zu haben. Doch uns ist es hier zu kalt, so viel Schnee vertragen wir nicht, daher, bitte versteht uns, nehmt es uns nicht übel, wollen wir weiter nach Süden ziehen, wo die Schneeberge nicht höher als drei Meter sind.“

Spontan umarmten sich Menschen, Robben, Eisbären, Wölfe und Pinguine. Die Glocken läuteten, Wirte brachten Wein, Bier und Schnapstee auf den Hauptplatz und ein fröhliches Zechen und Prosten erfüllte die eisige Luft. Dann setzte sich der Zug der Tiere aus dem hohen Norden in Bewegung, Richtung Ennstal, in der Hoffnung, bei der Klachau keine gesperrte Bundesstraße vorzufinden. Die Menschen blickten ihnen nach und dachten: „Hier sind Dinge möglich, von denen unsere Schulweisheit nicht zu träumen vermag.“

Nur der Elch verweilte in Hinterberg, bei der Schneiderei ELDU. Denn er wollte seiner Freundin in Norwegen bei seiner Rückkehr ein meisterhaft angefertigtes Alternativ-Dirndl schenken.

(Schneeexzess-Winter 2019 in Bad Mitterndorf, 1 / 19)

Buchtipps

Neue Bücher und Materialien in unserer Bibliothek

1. VERGANGENHEIT - GEGENWART - ZUKUNFT - PHILOSOPHIE - SOZIOLOGIE

101 4557 Stephen Hawking: **Kurze Antworten auf große Fragen.** 2018 Klett-Cotta Verlag EUR 20,- ISBN 978-3-608-96376-2

102 4558 Hans Holzinger/ Walter Spielmann/ Hanna Freudenthaler/ Reinhard Geiger (red.): **Who was Robert Jungk?** His Legacy and His Message for Today and Beyond. JBZ Working Papers 45. 2018 JBZ-Verlag <https://jungk-bibliothek.org/arbeitspapiere> Kostenloser Download ISBN 978-3-902876-39-3

103 4568 Isabella Nelte (Hg.): **Denkanstöße 2019.** Ein Lesebuch aus Philosophie, Kultur und Wissenschaft. 2018 Piper Verlag EUR 9,- ISBN 978-3-492-31260-8

2. POLITIK – SOZIALISMUS - MEDIEN – KULTUR - KUNST

201 4542 Nikolaus Dimmel & Tom Schmid (Hg.): **Zu Ende gedacht.** Österreich nach Türkis/Blau. kritik & utopie. 2018 Mandelbaum Verlag EUR 20,- ISBN 978-3-85476-681-0

202 4559 Aldous Huxley: **Themen und Variationen.** Essays (über Kunst und Religion). 2018 Piper Verlag EUR 16,- ISBN 978-3-492-50116-3

3. POLITISCH ARBEITEN UND ORGANISIEREN - ALTERNATIVE PROJEKTE

301 4540 Pablo Solón u.a.: **Systemwandel.** Alternativen zum globalen Kapitalismus. kritik & utopie 2018 Mandelbaum Verlag EUR 16,- ISBN 978-3-85476-679-7

Impressum

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfangerstr. 26, A-4820 Bad Ischl. Eigenvervielfältigung (Layout und Druck: Maria Reichl). Verlagsort: Bad Ischl.

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Mitglieder des Vorstandes: Maria und Matthias Reichl und Gerhard Winkler.

Blattlinie

Mitteilungen des Vereins "Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit". Der Inhalt orientiert sich am Vereinszweck:

Zweck (§ 2 der Statuten)

Der Verein strebt nach Gemeinnützigkeit und ist nicht auf materiellen (wohl aber auf geistigen) Gewinn ausgerichtet.

1) Zweck und Ziel des Vereins ist es mitzuhelfen, eine einfache gewaltfreie Lebensweise zu entwickeln.

2) Ausgehend davon, dass jedes einzelne Mitglied sich mit der Änderung seiner eigenen Lebensweise befasst, wird in Solidarität mit anderen angestrebt, dass sich diese Veränderung auf alle Bereiche der Gesellschaft auswirkt.

Dabei wird angestrebt, dass diese Alternativen in konkreten Modellen praktisch realisiert werden (z.B. Erziehung, Bildung, Zusammenleben, Religion, Beruf, aber auch in Bereichen von Wirtschaft, Technik, Umweltschutz, Verteidigung und anderen gesellschaftspolitischen Bereichen).

3) Eine weitere Aufgabe ist die Verteidigung und Weiterentwicklung der Menschenrechte und ähnlicher Gesetze. Einzelne bzw. Gruppen, die von der Verletzung ihrer Rechte betroffen sind, sollen in ihren Bemühungen um Gerechtigkeit unterstützt werden.

302 4527 Konstantin Wecker: **Auf der Suche nach dem Wunderbaren.** Poesie ist Widerstand. 2018 Gütersloher Verlagshaus/ Random House EUR 16,- ISBN 978-3-579-08726-9

303 4526 Markus Pühringer: **Herrschaftsfrei leben!** Wie wir Menschen durch Herrschaft, Kapitalismus und Patriarchat aus dem Paradies vertrieben wurden ... und wie wir wieder dahin zurückkehren können. 2018 Planet Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-902555-44-1

304 4565 Hans Rudolf Bachmann, Peter Noll: **Der kleine Machiavelli.** Handbuch der Macht für den alltäglichen Gebrauch. 2018 Piper Verlag EUR 10,- ISBN 978-3-492-31306-3

305 4556 kollektiv orangotango+ (ed.): **This Is Not an Atlas.** A Global Collection of Counter-Cartographies. 2018 transcript Verlag www.transcript-verlag.de Kostenloser Download ISBN: 978-3-8394-4519-8

306 4572 Jean Ziegler: **Warum wir weiter kämpfen müssen.** Mein Leben für eine gerechtere Welt. 2018 Pantheon Verlag EUR 15,50 ISBN 978-3-570-55372-5

5. FRIEDE - KRIEG - MILITÄR - WEHRDIENST- VERWEIGERUNG - RÜSTUNG

501 4561 Dalai Lama/ Sofia Stril-Rever: **Der neue Appell des Dalai Lama an die Welt.** Seid Rebellen des Friedens. 2019 Benevento Verlag EUR 7,- ISBN 978-3-7109-0038-9

8. POPULISMUS - NATIONALISMUS - RECHTSEXTREMISMUS - RASSISMUS

801 4552 Maik Fielitz / Nick Thurston (eds.): **Post-Digital Cultures of the Far Right.** Online Actions and Offline Consequences in Europe and the US. 2019 transcript Verlag www.transcript-verlag.de Kostenloser Download ISBN: 978-3-8376-4670-2

9. MENSCHENRECHTE - MINDERHEITEN - FLÜCHTLINGE - MIGRATION- SICHERHEIT - TERROR - ÜBERWACHUNG

901 4531 Andreas Gross/ Fredi Krebs/ Martin Stohler/ Cédric Wer-muth (Hrsg.): **Freiheit und Menschenrechte.** Nein zur Anti-EMRK-Initiative. (Europ.-Menschenrechts-Konvention). 2018 Editions le Doubs - Service Public. EUR 13,50 ISBN 978-2-940455-06-5

10. MANAGEMENT - WIRTSCHAFT - ARBEIT - LANDWIRTSCHAFT

1001 4529 Katholische Sozialakademie (Hrsg.): **Solidarische Ökonomien verbinden.** ksoe Dossier 02/2018 2018 Katholische Sozialakademie <https://www.ksoe.at> Kostenloser Download

1002 4564 Global 2000 (Hrsg.): **Agrar-Atlas 2019.** Österreich-Ausgabe. Daten und Fakten zur EU-Landwirtschaft. 2019 Global 2000 www.global2000.at Kostenloser Download

11. SOZIALES - RANDGRUPPEN

1101 4549 Die Armutskonferenz: **ACHTUNG - Abwertung hat System.** Vom Ringen um Anerkennung, Wertschätzung und Würde. 2018 ÖGB-Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-99046-395-6

1102 4551 Oxfam (ed.): **Public Good or Private Wealth?** Oxfam Briefing Paper - January 2019. 2019 Oxfam www.oxfam.org Kostenloser Download

STADT - WOHNEN - VERKEHR - FREMDENVERKEHR

1201 4553 Nanja Nagorny-Koring: **Kommunen im Klimawandel.** Best Practices als Chance zur grünen Transformation? 2018 transcript Verlag www.transcript-verlag.de Kostenloser Download ISBN: 978-3-8376-4627-6

14. GESUNDHEIT - ERNÄHRUNG

1401 4528 Eric Kandel: **Was ist der Mensch?** Störungen des Gehirns und was sie über die menschliche Natur verraten. 2018 Siedler Verlag EUR 30,- ISBN 978-3-8275-0114-1

1402 4554 Dorothea Lüddeckens / Monika Schrimpf (eds.): **Medicine – Religion – Spirituality:** Global Perspectives on Traditional, Complementary and Alternative Healing. 2018 transcript Verlag www.transcript Verlag Kostenloser Download ISBN: 978-3-8376-4582-8

1403 4563 Christina Baumann/ Roswitha Stark: **Homöopathische Symbolapotheke.** 101 Schwingungsmittel für den Soforteinsatz. 2018 Mankau Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-86374-400-7

1404 4562 Jonathan & Andi Goldmann: **Heilsames Summen.** Klangmassage für Körper und Seele. 2018 Mankau Verlag EUR 9,95 ISBN 978-3-86374-478-6

15. NATURWISSENSCHAFT - TECHNOLOGIE - COMPUTER

1501 4550 Armin Grunwald: **Der unterlegene Mensch.** Die Zukunft der Menschheit im Angesicht von Algorithmen, künstlicher Intelligenz und Robotern. 2019 riva Verlag EUR 19,99 ISBN 978-3-7423-0718-7

1502 4560 FIFF (red.): **Alter(n)sgerechte Informatik.** Netzpolitik, Weizenbaum-Medaille u.a., FIFF Kommunikation Heft 4/2018 2018 FIFF Verlag www.fiff.de EUR 7,- + Versand ISSN 0938-3476

19. FRAUEN - MÄNNER

1901 4534 Sarah C. Dingler/ Corinna Kröber: **Warum sich der Gender Gap durch den Reißverschluss nicht schließen lässt.** Eine Analyse der Repräsentation von Frauen im österreichischen Nationalrat. JBZ arbeitspapiere 46. 2018 JBZ - Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen EUR 3,90 ISBN 978-3-902876-39-3

21. RELIGIONEN - SPIRITUALITÄT - SEKTEN

2101 4533 Matthias Pöhlmann (Hg.): **Abschied von der Religion?** Säkularisierung - Konfessionslosigkeit - neuer Atheismus. EZW-Texte 257. 2018 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen www.ezb-berlin.de Gegen Spende

2102 4532 Liane Wobbe: **Hinduismus.** Geschichte, Inhalte, Transformationen. EZW-Texte 258. 2018 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen www.ezw-berlin.de Gegen Spende

25. DEUTSCHLAND - ÖSTERREICH

2501 4541 Leonore Lobeck: **Die Schwarzenberg-Legende.** Geschichte und Mythos im Niemandsland. 6. Auflage. 2018 Evang. Verlagsanstalt EUR 10,- ISBN 978-3-374-05494-7

2502 4538 André Baganz: **Endstation Bautzen II.** Zehn Jahre lebenslänglich (im DDR-Gefängnis). 2011 Mitteldeutscher Verlag EUR 16,90 ISBN 978-3-89812-763-9

2503 4544 Benedikt Dyrlich: **Leben im Zwiespalt 1.** Aus Tagebüchern, Briefen und Beiträgen 1964 - 1989 (des sorbisch-deutschen Dichters und Publizisten).. 2018 Domowina Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-7420-2519-7

2504 4543 Marie-Luise Knopp: **Eingesperrte Gefühle bahnen sich ihren Weg.** Burg Hoheneck und ein Leben danach (in der DDR und BRD). 2018 Geest Verlag EUR 12,50 ISBN 978-3-86685-692-9

2505 4539 Siegfried Schmidt-Joos: **Die STASI swingt nicht.** Ein Jazzfan im Kalten Krieg (in der DDR und im Westen). 2016 Mitteldeutscher Verlag EUR 29,95 ISBN 978-3-95462-761-5

2506 4545 Giselher Spitzer: **Opfer des DDR-Dopingsystems.** Eine Dokumentation von 52 Lebensgeschichten. Teil 1: Wunden und Verwundungen. 2018 Sportverlag Strauß EUR 38,80 ISBN 978-3-86884-019-3

27. NAHER OSTEN - ASIEN - AUSTRALIEN - OZEANIEN

2701 4548 IPPNW (D): **Der Syrienkrieg.** Dimension – Hintergründe – Perspektiven. ippnw akzente. 2018 IPPNW Deutschland www.ippnw.de/bit/syrienakzente Kostenloser Download

2702 4546 Mark Braverman: **Die Mauer überwinden.** Eine Vision für Israelis und Palästinenser. 2017 WDL-Verlag EUR 18,- ISBN 978-3-86682-162-0

2703 4555 Anja Schmidt-Kleinert: **Inclusion through Exclusion.** How Young Immigrant Israelis in the Nationalist Yisra'el Beitenu Party Read Israeli Citizenship. 2018 transcript Verlag www.transcript-verlag.de Kostenloser Download ISBN: 978-3-8394-4559-4

29. NORD- UND LATEINAMERIKA

2901 4547 Michelle Obama: **Becoming.** Meine Geschichte. (Autobiographie der ehemaligen US-Präsidentengattin). 2018 Goldmann Verlag/ Random House e-Book EUR 26,- ISBN 978-3-641227326

2902 4567 Omarosa Manigault Newman: **Entgleisung.** Eine ehemalige Mitarbeiterin von Donald Trump packt aus. 2018 Piper Verlag EUR 15,99 ISBN 978-3-492-99269-5

31. LITERATUR - HUMOR

3101 4530 Hanna Sukare: **Schwedenreiter.** Ein Heimatroman (über Wehrmachtsdeserteure im Salzburger Pinzgau). 2018 Otto Müller Verlag EUR 20,- ISBN 978-3-7013-1261-0

3102 4537 Ralph Grüneberger (Red.): **Poesiealbum neu. Worthaft.** Texte politischer Gefangener. edition kunst & dichtung. 2018 Verlag Neues Leben. EUR 7,80 ISSN 2193-9683

3103 4535 Utz Rachowski: **Poesiealbum 339 - Lyrik.** Auswahl von Klaus Walther. (Broschüre) 2018 Märkischer Verlag EUR 5,- ISBN 978-3-943-70839-4

3104 4536 Ralph Grüneberger (Red.): **Poesiealbum neu - My generation.** Gedichte. 2/2018. edition kunst & dichtung 2018 Verlag Neues Leben EUR 7,80 ISSN 2193-9683

In unserer Radiosendung "Begegnungswege 17. Jänner 2019" sprechen wir u.a. auch über die Bücher Nr. 201 4542, Nr. 301 4540, Nr. 302 4527 und Nr. 303 4526. Nachzuhören unter folgendem Link <https://cba.fro.at/39332112>.

Herrschaftsfrei leben!

Wie wir durch Herrschaft, Kapitalismus und Patriarchat aus paradiesischen Zuständen vertrieben wurden

Nicht weniger als die Überwindung von Patriarchat, Herrschaftssystem und Kapitalismus fordert der Volkswirt und Coach Markus Pühringer in seinem Buch „Herrschaftsfrei leben“. Er sieht diese drei Systeme als einander bedingend bzw. verstärkend und verweist darauf, dass die heute dominante Wirtschafts- und Lebensweise, der Konsumkapitalismus in den reichen Ländern bei gleichzeitiger Ausbeutung anderen Regionen sowie der Natur, menschengemacht und daher veränderbar ist. Um uns daran zu erinnern, dass Wirtschaft und Zusammenleben auch anders, nämlich gemeinschaftlich organisiert sein können, geht Pühringer unter Bezugnahme auf die Soziologin Riane Eisler weit zurück zu den frühen matriarchalen Gesellschaften, in denen es weder Herrschaft noch Besitz gegeben habe. Wir sollen das Rad der Geschichte nicht zurückdrehen, doch uns bewusstmachen, dass der „Mythos der Herrschaft“ überwindbar ist, so der Autor. Der „sogenannte Prozess der Zivilisation“ sei mit Gewalt durchtränkt und ein kultureller Rückschritt. Seine Fortsetzung werde uns – das sehen ja auch andere mittlerweile so – in den ökologischen Abgrund treiben.

Pühringer geht von drei menschlichen Grundbedürfnissen aus: der Sicherung der materiellen Basis, der Ermöglichung von Verbundenheit sowie jener der Potenzialentfaltung – bei letzteren bezieht er sich u.a. auf Ergebnisse der Gehirnforschung bei Joachim Bauer und Gerald Hüther. Werden diese Grundbedürfnisse nicht befriedigt, kommen Gesellschaften in die Krise. Pühringer spricht vom Überschreiten einer „Schmerzgrenze“ (n. J. Bauer). Die materiellen Grundbedürfnisse seien in den reichen Ländern weitgehend befriedigt, doch hinsichtlich Verbundenheit und Potenzialentfaltung lebten wir über der Schmerzgrenze, wie zahlreiche Befunde zeigen würden.

Den zentralen systemischen Treiber sieht Pühringer im Kapitalismus, nämlich in der Akkumulationsdynamik – hier bezieht er sich auf Karl Marx und Thomas Piketty. Waren würden nicht mehr über Geld getauscht (W-G), sondern mit Geld würden Waren produziert mit dem Ziel, daraus mehr Geld zu machen (G-W-G'). Was andere als Profit, Rendite oder Mehrwertaneignung bezeichnen, nennt Pühringer eine leistungslose „Reichtumsprämie“. Der Autor verneint die wirtschaftlichen Erfolge dieses Systems nicht, er hält die sozialen, kulturellen und ökologischen Kollateralschäden jedoch für das größere Übel.

Auf dem Weg zur Utopie

Wie soll der Wandel gelingen? Mit dem Jesuitenpater David Steindl-Rast plädiert Pühringer für den Übergang von pyramidalen zu netzwerkartigen Gesellschaftsformationen. Durch die Einübung von Achtsamkeit, den Aufbau sozialer Netze und Gruppen, bewusste Ernährung und befreite Sexualität, die Ausweitung lokaler und regionaler Versorgungssysteme sowie das Nicht-Mehr-Mitmachen im Konsumsystem würden wir schrittweise wieder zu mehr

Verbundenheit und Potenzialentfaltung gelangen und zugleich dem Kapitalismus ein Stück weit die Basis entziehen. Politisch fordert Pühringer die Unterbindung der Geldakkumulation, also die „Abschaffung der Reichtumsprämie“ durch eine Vermögenssubstanz- bzw. Geldsteuer. Zudem sei ein weltweiter Schuldenerlass, den es in der Geschichte immer wieder gegeben hat, unerlässlich.

„Auf nach Utopia“ (S. 193) fordert Markus Pühringer und mag Zweifel provozieren, ob dies gelingen kann. Doch jede Utopie beginnt mit den ersten Schritten. Und radikales Denken ist wohl die einzig angemessene Reaktion auf die vielerorts beschriebenen Krisen. Der Autor spricht grundlegende Fragen an; dass er dabei auch religiöse Metaphern wie „das Göttliche“ oder die „Rückkehr ins Paradies“ bemüht, mag manchen irritieren, auch wenn die beschriebenen religiösen Lehren etwa vom Zinsverbot oder dem Schuldenerlass durchaus herrschaftskritisch waren. Seine Aufforderung zur Selbststeuerung unter Negierung des Herrschaftssystems des Konsums trifft jedoch den Kern eines Neuanfangs. Wie eine andere Ökonomie der Verbundenheit und Nähe konkret aussehen könnte, wird sich in vielfältigen Experimenten zeigen und könnte Thema eines anderen Buchs werden.

Von Hans Holzinger,

erstmals veröffentlicht auf der Seite der JBZ:

<https://www.prozukunft.org/v1/2019/01/herrschaftsfrei-leben/>

Siehe Seite 7 Buchtipp Nr. 303 4526

Für eine enkeltaugliche Welt

Das Generationen-Manifest aus Deutschland

Wir sind Bürgerinnen und Bürger dieses Landes und stellen besorgt fest:

Die älteste Übereinkunft der Menschheit ist in Gefahr – der Generationenvertrag.

Vorangegangene Generationen haben immer versucht, ihren Kindern eine bessere und gerechtere Welt zu hinterlassen. Auch deshalb geht es uns heute so gut wie nie zuvor.

Wir, die goldenen Generationen der nach dem Krieg Geborenen, haben dieses urmenschliche Anliegen stillschweigend kassiert und ahnen jetzt, dass wir unseren Kindern eine Fülle von ungelösten Problemen vor die Füße werfen.

Dabei wissen wir längst, dass es jetzt von uns abhängt, ob die Grundlagen für eine lebenswerte Zukunft erhalten bleiben.

Die Lage ist erschreckend. Unsere Leistungsgesellschaft mit ihrem Produktions- und Wachstumswahn ist dabei, die Erde für unsere Nachkommen unwirtlich und unbewohnbar zu machen.

Wir müssen uns deshalb entscheiden, ob wir uns mit diesem kurzfristigen, egozentrischen Denken weiter der

Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen entziehen oder umdenken und mit mutigem Handeln die Chancen künftiger Generationen auf Gesundheit, Erfüllung und Glück wiederherstellen.

Dabei geht es nicht um die isolierte Bekämpfung einzelner Krisen wie Armut, Hunger, Klimawandel oder Migration. Wir leben heute in einer Welt, in der alles mit allem und jeder mit jedem verbunden ist. Alles, was wir tun oder unterlassen, hat eine Wirkung, über Ländergrenzen und Generationen hinweg. Deswegen müssen wir als Gesellschaft gemeinsam handeln und Grundlagen für ganzheitliche Lösungen schaffen.

Wir engagieren uns auf gesellschaftlicher Ebene für einen neuen Generationenvertrag, einen Vertrag, der zum ersten Mal die Bedürfnisse kommender Generationen und deren Herausforderungen wirklich ernst nimmt. Denn sie sind es, die die Folgen unseres Handelns und Nichthandelns einmal tragen werden.

Wir, die Unterzeichner, setzen uns für langfristige, generationenübergreifende Strategien und ganzheitliche Lösungen ein, denn die derzeitige Planung aller großen Parteien bis 2030 ist kein Planungsmaßstab, der die Interessen der nächsten Generationen angemessen berücksichtigt.

Wir fordern:

1. Frieden: Eine Zukunft ohne Krieg ist nicht selbstverständlich.

Wir fordern die Bundesregierung auf, sich für eine endgültige Abschaffung aller Atomwaffen einzusetzen und ein Ende des Exports von Kriegswaffen in Spannungsgebiete zu beschließen.

2. Klima: Mit allen Mitteln die Klimakatastrophe abwenden.

Auch in Deutschland müssen wir unsere Anstrengungen im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen massiv erhöhen. Wir fordern die Bundesregierung auf, den Einsatz fossiler Brennstoffe bis 2040 zu beenden sowie ein tragfähiges Konzept für CO₂-Besteuerung bzw. Emissionshandel vorzulegen. Aus den Erträgen soll ein Zukunftsfonds aufgelegt werden, der Innovationen fördert und für künftige Generationen spart.

3. Bildung: Wir werden neue Kompetenzen brauchen.

Unser Bildungskonzept stammt aus einem anderen Jahrhundert. Im digitalen Jahrtausend brauchen wir Interdisziplinarität, die Befähigung zur Selbstbildung, Teamfähigkeit und Medientraining. Wir fordern eine Zukunftskommission, die ein themenorientiertes Lernen und Lehren vom Kindergarten bis zur Universität entwickelt und seine Umsetzung entschlossen einleitet.

4. Armutsbekämpfung: Hunger, Armut und Überbevölkerung beenden.

Wir fordern die Bundesregierung auf, hier entschlossener zu handeln und die bereits gemachten Zusagen einzuhalten. Die Lösung liegt in der Durchsetzung von fairen

Löhnen, einer fairen Arbeitsteilung und fairen Regeln für die Produktion des globalen Konsums. Deutschland soll hier Vorreiter werden.

Die Bildung und Stärkung von Frauen und Kindern in Schwellen- und Entwicklungsländern mithilfe eines internationalen Bildungsprogramms wird zu realistischeren Lebens- und Bleibeperspektiven der dort lebenden Menschen beitragen.

5. Gerechtigkeit: Die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich verringern.

Die Altersarmut ist für einen wachsenden Teil der Bevölkerung eine reale Bedrohung. Wir fordern die Bundesregierung auf, unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung, eine Planung für das Renten- und Sozialsystem bis 2050 vorzulegen.

Wir fordern eine Steuerreform für ein gerechtes Steuersystem, mit fairen Vermögens-, Erbschafts- und Finanztransaktionssteuern und der Entlastung kinderreicher Familien, sowie eine ernsthafte Diskussion über das bedingungslose Grundeinkommen.

6. Unternehmenshaftung: Unternehmen und Banken dürfen nicht gegen, sondern müssen für die Menschen arbeiten.

Wir fordern die Einführung und Durchsetzung des Verursacherprinzips und klarer Haftungsregeln auf globaler und nationaler Ebene. Folgekosten von Krisen und Katastrophen müssen von denjenigen getragen werden, die mit hohen Risiken Gewinne erzielen und Probleme auf künftige Generationen abwälzen.

Und wir fordern ernsthafte globale Anstrengungen, damit Unternehmenssteuern in dem Land gezahlt werden, in dem auch die Gewinne erzielt werden.

7. Migration: Menschen werden kommen, sie haben ein Recht darauf.

Unser Egoismus und unsere Profitgier sind mitverantwortlich für die Flüchtlingsströme. Wir müssen hier Verantwortung übernehmen und uns der Situation stellen.

Wir fordern einen Gestaltungsplan, der auf internationaler Ebene Vorsorge für die zu erwartenden erheblichen Migrationsströme der Zukunft trifft, und einen Verteilungsplan, der über einen gerechten Schlüssel dafür sorgt, dass diese Menschen aufgenommen und integriert werden können.

Und wir fordern eine konsequente und faire Integration der hier lebenden Flüchtlinge und Migranten sowie die Diskussion über eine globale Green Card.

8. Digitalisierung: Die digitale Revolution birgt Chancen und Risiken.

Die tiefgreifende Veränderung von Wirtschaft und Gesellschaft durch die Digitalisierung verlangt nach klaren Regeln. Wir brauchen eine digitale Charta und eine supranationale Institution, die Regeln setzen und deren Einhaltung durchsetzen kann, das gilt für die Nutzung von

persönlichen Daten ebenso wie für die Strafbewehrung von digitalen Verbrechen.

Digitale Geschäftsmodelle müssen in einen global gültigen regulatorischen Rahmen eingebettet werden, der jedem Bürger die Souveränität über seine Daten garantiert und die Gefahr begrenzt, dass sich der Staat zu einem Überwachungsstaat entwickelt, der die Entfaltung der nächsten Generationen behindert.

Wir fordern die Bundesregierung auf, ein Besteuerungsmodell zu entwickeln, das den digitalen Geschäftsmodellen Rechnung trägt, Produktivitäts- und Effizienzgewinne angemessen bei der Besteuerung berücksichtigt und den Wegfall von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen durch neue Besteuerungsarten ausgleicht.

9. Müll: Abfall darf nicht unser Hauptvermächtnis an künftige Generationen werden.

Inzwischen sind die Ozeane bis in die Tiefsee mit Plastikmüll gefüllt; für den radioaktiven Abfall aus Kernkraftwerken gibt es keine Entsorgungslösung, und Raubbau an den natürlichen Ressourcen hat ganze Regionen verwüstet und verseucht. Wir fordern die künftige Bundesregierung auf, in Zukunft nur noch solche Materialien zuzulassen, die innerhalb einer Generation wieder natürlich abgebaut oder technisch entsorgt werden können.

10. Generationengerechtigkeit: Aufnahme in das Grundgesetz!

Wir brauchen einen neuen Generationenvertrag, der diesen Namen auch verdient.

Wir fordern die kommende Bundesregierung auf, Generationengerechtigkeit in das Grundgesetz aufzunehmen und so sicherzustellen, dass Haftungsforderungen im Namen zukünftiger Generationen eingeklagt werden können.

Selten hatten so viele Menschen Sorge um die Zukunft ihrer Kinder und Enkel. Wir auch!

Wir haben uns deshalb zusammengetan, um hier einen Kurswechsel einzuleiten.

Wir laden alle ein, diesen Weg gemeinsam mit uns zu gehen, zu diskutieren, zu verhandeln und einen entschlossenen und optimistischen Aufbruch zu wagen.

Unsere Generation hat heute das Wissen, um die Probleme der Welt zu lösen.

Menschen landeten auf dem Mond und werden bald auf dem Mars landen. Mit diesem Willen werden wir es auch erreichen, diese Erde wieder lebenswert zu machen für alle Generationen, hier und anderswo, heute und in Zukunft.

Das ist, was wir wollen. Und wir fangen jetzt damit an.

Die Unterzeichner
Als überparteilicher Appell von 45 Personen an die Politiker im (deutschen) Bundestagswahlkampf 2017 war das Generationen-Manifest veröffentlicht worden - darunter Prominente aus Medien, Öko-Unternehmen und Wissenschaft.
<https://www.generationenmanifest.de/unterschreiben/>
Unterschriftenstand am 30.1.2019: 226.748

ROBIN WOOD-Pressemitteilung v. 29.1.2019

Wider den Verpackungsmüll!

ROBIN WOOD fordert Wirtschaft, Gesetzgeber und Konsument*innen auf, die Verschwendung zu stoppen

ROBIN WOOD fordert – zum Schutz von Wäldern, Meeren und Klima – die Verschwendung von Verpackungsmaterial zu stoppen. Der Verbrauch müsse mindestens halbiert werden. Die Händler sollten mehr Ware unverpackt anbieten, auf Einwegverpackungen verzichten und auf Mehrwegsysteme umsteigen. Das Verpackungsgesetz, das seit Jahresbeginn in Kraft ist, enthält keine verbindlichen Vorgaben zur Reduktion und wird nicht dazu führen, die Ressourcen-Verschwendung zu beenden.

Vor allem durch den Boom im Versandhandel und bei To-go-Angeboten wächst der Berg an Verpackungen rasant. In Deutschland hat sich der Verbrauch an Papier-Verpackungen in den vergangenen dreißig Jahren verdoppelt. Zwischen 2013 und 2017 stieg er hierzulande um 12 Prozent, während andere Industrieländer wie Dänemark ihren ohnehin deutlich geringeren Verbrauch an Papier-Verpackungen senkten.

Papier-Verpackungen sind keinesfalls die umweltfreundliche Alternative zu solchen aus Kunststoff. Für Papier werden in großem Stil Wälder abgeholzt. Über 80 Prozent der Primärfasern im Papier werden importiert. So stammt 44 Prozent des in Deutschland verarbeiteten Zellstoffs aus den südamerikanischen Ländern Brasilien, Chile und Uruguay. Dort werden Wälder kahl geschlagen, um in Monokultur Plantagen zur Zellstoff-Gewinnung anzupflanzen – ein Desaster für Artenvielfalt, Klimaschutz und Menschenrechte. Zudem ist die Herstellung von Papier so energieintensiv wie die Stahlproduktion und belastet die Gewässer.

Da Verpackungen zunehmend als Werbeträger eingesetzt werden, werden immer mehr Kartons mit weißer Deckschicht verwendet. Dabei wäre es viel umweltschonender, Altpapier für die Produktion von Verpackungen zu gebrauchen.

„Von wegen Verpackungen sind aus Altpapier. Das ist ganz oft nicht der Fall. Es sind Reserven vorhanden. Die sollten die Hersteller viel konsequenter nutzen“, sagt ROBIN WOOD-Papierexpertin Angelika Krumm. Papierfasern aus Verbundmaterialien mit Kunststoff können nur sehr schwer zurückgewonnen werden. Milliarden Wegwerfbecher etwa werden nicht recycelt und landen nach einmaligem Gebrauch im Müll oder auf dem Gehweg.

Die Ressourcenverschwendung ist auch ein Ausdruck globaler Ungerechtigkeit. Während ein Mensch in Deutschland im Schnitt 330 Gramm Papier-Verpackungen pro Kopf und Tag verbraucht, sind es in Indien nur 10 Gramm.

Wer individuell gegensteuern möchte, sollte beim Einkauf drauf achten, möglichst unverpackte, sparsam in Kartons aus recyceltem Papier oder – noch besser – in

Mehrwegsystemen verpackte Waren zu kaufen.

„Wer von Plastik- auf Papiertüten umsteigt, tut der Umwelt allerdings keinen Gefallen. Besser ist es, auf Langlebigkeit zu achten, also zum Beispiel Einkaufsbeutel aus Stoff zu verwenden“, so Krumm.

Quelle: www.robinwood.de/pressemitteilungen/wider-den-verpackungsmuell

Mehr von ROBIN WOOD zum Thema Papier:
<https://www.robinwood.de/themen/papier>
Environmental Paper Network (EPN):
<http://environmentalpaper.org/>

Church and Peace - Internationale Geschäftsstelle
12. Dezember 2018

Abstimmung des Europäischen Parlaments am 12.12.2018 zum Verteidigungsfonds:

Parlamentsmehrheit setzt auf Rüstungsinvestitionen statt auf Stärkung ziviler Konfliktbearbeitung

Zur heutigen Abstimmung über das Verhandlungsmandat des Europäischen Parlaments zum Europäischen Verteidigungsfonds erklärt der Vorstand von Church and Peace:

„Haushaltsentscheidungen sind ein Indiz für politische Richtungswechsel. Deshalb halten wir die heutige Entscheidung des Europaparlaments für falsch, im Rahmen der mehrjährigen Finanzplanung (2021-2027) EU-Haushaltsgelder in hohem Maße in den militärischen Bereich zu investieren. Laut EU-Kommission wird die Europäische Union mit dem 13 Milliarden EUR schweren Europäischen Verteidigungsfonds zum viertgrößten Investor in Rüstungsforschung unter den EU-Staaten. Genau davor haben wir zusammen mit anderen europäischen NGOs in einer Stellungnahme des ‚European Network against Arms Trade‘ 1) dringend gewarnt.“

„Auch deuten verschiedene Anträge im Parlament wie auch die aktuelle Berichterstattung 2) daraufhin, dass der Verteidigungsfonds rechtlich fragwürdig ist. Wir bedauern, dass die Mehrheit der Abgeordneten sich dagegen ausgesprochen hat, dass die durch den Fonds zu fördernde Technologie nur unter strikter Einhaltung der EU-eigenen Regeln für den Waffenexport erfolgen kann. Einziger positiver Aspekt ist, dass die Abgeordneten die Förderung von tödlichen autonomen Waffensystemen wie Drohnen und, auf Antrag der Grünen/EFA, von Atomwaffen und Trägersystemen ausschließen.“

„Neben der Entscheidung für einen 13 Milliarden EUR schweren Verteidigungsfonds hat das Parlament heute ebenfalls weitere 6,5 Milliarden EUR EU-Haushaltsmittel für „militärische Mobilität“ bewilligt, was wir ebenso ablehnen. 3) Mit dieser Entscheidung dient sich die EU der NATO an, indem sie sich bereit erklärt NATO-eigene Aufgaben zu übernehmen.“

„Diese Beschlüsse des Parlaments verstärken unsere Sorge, dass die sehr stark anwachsenden EU-Haushaltsmittel für Militär durch eine massive Kürzung im zivilen Bereich finanziert werden. Dem entspricht die Tatsache, dass im Rahmen des neuen Außenpolitikinstrumentes (NDICI) die Mittel für zivile Konfliktprävention und -bearbeitung nicht etwa erhöht, sondern für den Zeitraum 2021-2027 um mehr als die Hälfte auf 1 Milliarde EUR reduziert werden sollen. Zusammen mit den Partnern auf nationaler Ebene wie Brot für die Welt und dem Friedensbeauftragten der EKD sind wir als europäisches ökumenisches Netzwerk von Friedenskirchen, -organisationen und Kommunen tief besorgt angesichts der Entscheidungen der Europäischen Union, die Ausgaben für militärische Instrumente in die Höhe zu treiben und weniger anstatt mehr Ressourcen in zivile Friedensförderung zu investieren.“

„In einer Welt, geprägt von Ungerechtigkeit und Gewalt, wird Sicherheit – das zentrale Stichwort der EU – nicht durch noch mehr Waffen, sondern durch den entschiedenen Einsatz für Gerechtigkeit und zivile Konfliktprävention und -bearbeitung erreicht!“

Pressekontakt: OKRin i.R. Antje Heider-Rottwilm,
+49 172 5162 799

- 1) Siehe z. B. Joint Letter auf Initiative des European Network against Arms Trade, www.enaat.org vom 15.11.2018
- 2) Vgl. Rechtsgutachten Fischer-Lescano vom Dezember 2018 <http://www.spiegel.de/politik/ausland/ruestung-eu-verteidigungsfonds-laut-gutachten-illegal-a-1242792.htm>
- 3) <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//NONSGML+REPORT+A8-2018-0409+0+DOC+PDF+V0//EN&language=EN>

Church and Peace e.V., Mittelstraße 4, D-34474 Diemelsstadt-Wethen Tel. +49 5694 – 9905506, Fax. - 1532
intlooffice@church-and-peace.org
www.church-and-peace.org

28.01.2019, Anti Atom Komitee

Atommülllagersuche in Tschechien – Befürchtungen des Anti Atom Komitees verdichten sich

(Freistadt/OTS) - Wie aus Insiderkreisen bekannt wurde, ist der Standort Kravi Hora in Mähren, etwa 100 Kilometer von der österreichischen Grenze entfernt in der engeren Wahl von vier Standorten enthalten, die in der kommenden Woche veröffentlicht werden soll.

„Es ist bekannt, dass dieser Standort in mehreren geologischen Studien als ungeeignet eingestuft wurde und dieser Standort jetzt offensichtlich deswegen in die engere Wahl kam, weil es in dieser Gegend aufgelassene Uranminen gibt und die Bevölkerung an Bedrohungen durch Radioaktivität gewöhnt ist“, so Manfred Doppler vom Anti

Atom Komitee in einer ersten Reaktion auf die neueste Entwicklung bei der Endlagersuche in Tschechien.

„Damit werden aber die Befürchtungen wahr, dass bei der Standortsuche nicht mehr die Sicherheit, sondern die Durchsetzbarkeit im Vordergrund steht“, so Manfred Doppler weiter und er ergänzt abschließend: „Wir appellieren an Bundesministerin Köstinger von Tschechien Stellungnahmen zu diesen Negativstudien und Darstellungen einzufordern, wie auch in 200 Jahren die Bewachung und Finanzierung eines Endlagers sichergestellt ist!

Rückfragehinweis: Anti Atom Komitee,
DI Manfred Doppler, +43 (0)664 45 05 015
Anti Atom Komitee https://www.ots.at/pressemappe/4953/anti-atom-komitee?utm_source=2019-01-

Campact 28.1.2019

Bitter, mit ein bisschen Hoffnung

Endrunde der deutschen Kohlekommission

Verhandlungen bis tief in die Nacht. Gepoker. Am Ende gibt und gewinnt jeder was. So kennt man Tarifverhandlungen. Und so lief es auch in der Nacht auf Samstag bei der Endrunde der Kohlekommission.

Nur: Am Tisch fehlte jemand Entscheidendes – das Klima. Das verhandelt nicht. Die Klimaphysik macht keine Kompromisse. Hätte unser Klima den Beschluss bestimmt, gäbe es ein Ergebnis, das helfen würde, die Erderhitzung auf unter 1,5 Grad zu begrenzen. Das ist die Schwelle, ab der die Klimakrise unbeherrschbar wird.

Verhindern, dass die Welt über 1,5 Grad fiebert – wenn das die Messlatte ist, dann hat die Kohlekommission unglaublich versagt:

- Bis 2022 werden jetzt 7 Gigawatt an Kohlekraftwerken zusätzlich abgeschaltet.[1] Das ist ein Anfang. Aber es reicht nicht, um endlich das Klimaziel für 2020 zu erreichen – minus 40 Prozent CO2 im Vergleich zu 1990. Dafür wäre mehr als das Doppelte, 16 Gigawatt, nötig gewesen, wie wir es mit den Umweltverbänden gefordert hatten.[2] Jetzt wird das Klimaziel erst 2025 erfüllt.[3] Wenn es gut läuft. Wie dann das nächste Ziel – minus 55 Prozent bis 2030 – in nur fünf Jahren erreicht werden soll? Das bleibt das Geheimnis der Kommission.

- Wie schnell nach 2022 abgeschaltet werden soll, ist bis 2030 vage. Diese wichtige Entscheidung hat die Kommission verschoben. Fest vereinbart ist hingegen schon jetzt: Dass zwei Milliarden Euro pro Jahr an Strukturhilfen in die Kohleregionen fließen [4] – egal, wie schnell abgeschaltet wird.

- Besonders bitter: Bis 2038 – also noch 19 Jahre – sollen Kohlekraftwerke weiterlaufen. Dabei ist schon mit unserer Forderung, bis 2030 aus der Kohle auszusteigen, das 1,5-Grad-Ziel nur gerade so noch zu erreichen.[5]

Das sind die sehr dunklen Schattenseiten des Beschlusses. Aber es gibt auch hoffnungsvolle Seiten. Zehn Jahre lang hat die Bundesregierung den Klimaschutz verschleppt. Die CO2-Emissionen waren wie zementiert. Die Kohlelobby hatte das Land fest im Griff. Ein Ausstieg? Politisch undenkbar. Damit ist seit Samstag Schluss: **Der Kohleausstieg hat begonnen, so unzureichend er auch ist.**

Und immerhin: Der Einstieg in den Ausstieg ist geschafft. Durch den Beschluss werden 7 von 42 Gigawatt an Kraftwerken bis 2022 abgeschaltet.[1] Zudem geht das Steinkohlekraftwerk Datteln mit einem Gigawatt nicht wie geplant ans Netz.[6] Zusammen ist das ein Fünftel der Kraftwerkskapazitäten. Mit einer erfreulichen Folge: **Der Hambacher Wald, Symbol des Widerstands gegen die Kohle, soll stehen bleiben.[6]**

Auch international ist das Signal sehr wichtig: Deutschland beginnt endlich den Ausstieg. Denn die schöne Story von der großen Wirtschaftsnation, die komplett auf Erneuerbare Energien umsteigen will, hatte in den letzten Jahren gelitten. Soviel Sonnen- und Windenergie auch zugebaut wurde – die CO2-Emissionen blieben konstant. Stattdessen exportieren wir dreckigen Kohlestrom in unsere Nachbarländer.[7] Das wird jetzt weniger, die CO2-Emissionen werden sinken. Die Geschichte der Energiewende kann international wieder Strahlkraft entwickeln und Nachahmer inspirieren.

Zu verdanken ist das – uns allen! Den 50.000 Menschen, die im Oktober am Hambacher Wald demonstrierten. Den Baumhausbewohner/innen, die sich wochenlang der Räumung durch die Polizei widersetzen. Den Tausenden Aktivist/innen von Ende Gelände, die die Kohlebahnen von Hambach gewaltfrei besetzten. Und den Zehntausenden Schüler/innen, die in den vergangenen Wochen für konsequenten Klimaschutz die Schule bestreikten. Es ist „ein Sieg der Demonstranten“, wie die ZEIT schreibt.[8]

Doch dieser Sieg kann schnell zur Niederlage werden. Wenn der Kommissionsvorsitzende Roland Pofalla (CDU) Recht behält und das Ergebnis „zu einer Befriedung des gesellschaftlichen Konflikts um die Kohleverstromung beiträgt“.[9] Wenn das Ergebnis unsere Bewegung einschläfert, uns wieder auf die bequeme Couch zurückbringt, dann hat das Klima wirklich verloren. Und die Kohlelobby macht fein Kasse.

Der Beschluss vom Samstag schreit danach, dass wir weiterkämpfen. Und dafür sorgen, dass an den vielen vagen und uneindeutigen Stellen des Beschlusses die Weichen Richtung Klimaschutz gestellt werden. Wo genau? Hier:

- In den nächsten Monaten müssen wir den Einstieg in den Ausstieg sichern. Dafür, dass wirklich 7 Gigawatt vom Netz gehen, muss der Abschlussbericht der Kommission in ein Gesetz überführt werden. Der Kohlekonzern RWE hat den Bericht bereits kritisiert und glaubt nicht, dass der Hambacher Wald erhalten bleiben könne.[10] Wir müssen verhindern, dass die Kohlelobby hier noch reingrätscht – und den Beschluss verwässert.

- Dann geht es ums Klimaschutzgesetz, das die Große Koalition noch in diesem Jahr beschließt, und mit dem sie das Klimaziel 2030 erreichen will. Wenn schon die

Kohle so wenig CO₂-Einsparung liefert, müssen andere Bereiche endlich auch was fürs Klima tun: Mobilität, Wärme-erzeugung, Landwirtschaft. Besonders beim Verkehr müssen wir ran – da steigen die CO₂-Emissionen sogar. Unser erster Fokus: Die dicken Spritschleudern, die übergroßen SUV-Geländewagen müssen runter von den Straßen.

- Dann geht es in zwei Jahren bei der Kohle wieder zur Sache: Eine neue Bundesregierung muss entscheiden, wie viele Kraftwerke in der Zeit zwischen 2023 und 2025 vom Netz gehen. Das, worauf die Kohlekommission sich nicht einigen konnte. Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass die Grünen an dieser Regierung beteiligt sind. Sie müssen zur Koalitionsbedingung machen, dass Meiler für Meiler abgeschaltet und der Ausstieg massiv beschleunigt wird.

„Ich will, dass ihr in Panik geratet“, denn „unser Haus brennt“. „Die Lösung ist so einfach, dass ein kleines Kind sie verstehen kann: Wir müssen den Ausstoß von CO₂ stoppen.“[11] So klar und eindringlich formuliert die 16-jährige schwedische Schülerin Greta Thunberg die Dramatik der Klimakrise – und motiviert damit Zehntausende Schüler/innen, mit einem Klimastreik für ihre Zukunft einzutreten.[12]

Diese Klarheit und dieser Mut zu auch unbequemen Aktionen muss uns Vorbild sein, wenn wir die nächsten Auseinandersetzungen um den Klimaschutz gewinnen wollen. Wir haben gesehen: Selbst große und eindrucksvolle Proteste wie im letzten Herbst bringen nur langsamen Fortschritt. **Aber ohne uns passiert gar nichts.** Deswegen dürfen wir jetzt nicht nachlassen. Wir setzen auf Sie, dass Sie weiter mit uns für ernsthaften Klimaschutz kämpfen, der der Klimakrise endlich gerecht wird.

Und wir haben noch eine Bitte an Sie: Viele Menschen fragen sich, was der Beschluss der Kohlekommission jetzt für die Klimabewegung bedeutet. Wir haben daher unsere Analyse in unseren Campact-Blog gestellt. Weisen Sie doch bitte Freund/innen und Bekannte per Mail, Facebook oder Twitter darauf hin.

Mit trotz allem weiter hoffnungsvollen Grüßen
Ihr Christoph Bautz, Campact-Vorstand

- [1] "Deutschland soll bis spätestens 2038 aus der Kohle aussteigen", Spiegel Online, 26. Januar 2019
- [2] "Erste Kraftwerke sollen bis 2022 vom Netz", Tagesspiegel, 16. November 2018
- [3] "Kohlekonsens zeigt, wie sich Großkonflikte gesellschaftlich lösen lassen", Dr. Patrick Graichen, Agora Energiewende, 26. Januar 2019
- [4] "Kommission schlägt Kohleausstieg bis 2038 vor", rbb, 26. Januar 2019
- [5] "Science based coal phase-out pathway for Germany in line with the Paris Agreement 1.5°C warming limit", Climate Analytics, Oktober 2018
- [6] "Was die Einigung der Kohlekommission bedeutet", Tagesspiegel, 26. Januar 2019
- [7] "Stromerzeugung erneuerbar und konventionell", Umweltbundesamt, 18. Dezember 2018
- [8] "Der Einstieg in den Ausstieg beginnt", Zeit Online, 26. Januar 2019
- [9] "Eine Sternstunde für unser politisches System", rbb, 26. Januar 2019
- [10] "Kommissionsvorschläge würden gravierende Folgen für das Braunkohlegeschäft von RWE haben", Presseinformation der RWE AG, 26. Januar 2019
- [11] "Alle sollen die Angst spüren, die ich selbst jeden Tag spüre", Spiegel Online, 25. Januar 2019
- [12] "Irgendwer muss es ja tun", taz, 23. Januar 2019

Campact e.V. <https://blog.campact.de/2019/01/kohlekommission-ungenuegend/>

TERMINE ÖSTERREICH

FEBRUAR 2019

11.2.2019 18:00 WIEN (International Institute for Peace, Möllwaldplatz 5/II): Diskussion „A Future for the INF Treaty?“ (Info: www.iipvienna.com)

13.2.2018 17:00 WIEN (Büro des Versöhnungsbunds, Ledererg. 23/3/27) : Gespräch „Sollen wir meditieren oder rebellieren? Reflexionen über gewaltfreien Widerstand und Solidarität“ (Anmeldung: office@versoehnungsbund.at)

25.2.2019 19:30 SALZBURG (Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen (JBZ), Struberg. 18): Vortrag und Diskussion „Warum sich der Gender Gap durch den Reißverschluss nicht schließen lässt.“ (<https://jungk-bibliothek.org/anmeldung/>)

27.2. - 3.3.2019 GRAZ (Forum Stadtpark): Elevate Festival „Truth/ Wahrheit“ (Infos/ Anmeldung: <https://elevate.at/kontakt/>)

27.2.2019 18.30 SALZBURG (Stadtgalerie Lehen, Inge-Morath-Pl. 31): Vortrag und Diskussion „Bürgerdemokratie JA - aber wie?“ (<https://jungk-bibliothek.org/anmeldung/>)

MÄRZ 2018

1.3.2018 15:00 - 2.3. WIEN (VHS Hietzing, Hofwieseng.48): II. Rosa Luxemburg Konferenz. Analysen, Erfahrungen und Strategien linker Bewegungen in Österreich und International (Info: www.rosaluxemburgkonferenz.at/newsletter)

1. - 2.3.2019 WIEN: Inhaltliche Konferenz zur #M16-Mobilisierung für den internationalen UN-Tag gegen Rassismus am 16. März 2019. (Infos: <http://menschliche-asyllpolitik.at/>)

2.3.2019 10:00 BAD ISCHL (Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfgangstr. 26): Generalversammlung des Vereins. 11:00 Gespräch mit Alexander Buschenreiter (Infos: www.begegnungszentrum.at Anmeldung Tel.: 06132-24590)

8. - 10.3.2019 KLAGENFURT (Veranstaltungszentrum Volxhaus, Südbahngürtel 21): Symposium „Das bedingungslose Grundeinkommen als emanzipatorischer Weg aus dem Kapitalismus“. (Anmeldung: bge@medienkulturraum.at)

12.3.2019 19:00 SALZBURG: Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen (JBZ), Struberg. 18): Vortrag mit Diskussion „Entwicklung für den Norden“. (<https://jungk-bibliothek.org/anmeldung/>)

16.3.2018 14:00 WIEN (Start: U2, Platz der Menschenrechts beim Museumsquartier - zum Karlsplatz): „#aufstehn gegen Rassismus!“ Großdemonstration (<http://menschliche-asyllpolitik.at/>)

23.3.2019 10:00 WELS (Bildungshaus Puchberg, Puchberg 1): Gesellschaftspolitische Tagung „Arbeit spaltet?! Wie gelingt Solidarität in der aktuellen Arbeitswelt?“ (Infos: <https://schlosspuchberg.at/>)

24.3.2019 13:00 WIEN (ÖGB-Haus, Johann-Böhm-Platz 1): Symposium: „Zwanzig Jahre NATO-Krieg gegen Jugoslawien – hat der Balkan eine Zukunft?“ (Infos: www.solidarwerkstatt.at)

25.3.2019 19:30 SALZBURG Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen (JBZ), Struberg. 18): Vortrag mit Diskussion „Wir vermessen uns selbst: Kontrolle über das Leben im digitalen Zeitalter.“ (<https://jungk-bibliothek.org/anmeldung/>)

29.3.2019 14:00 WIEN (Kardinal-König-Haus, Kardinal-König-Platz 3): Fest „60 Jahre Katholische Sozialakademie Österreich/ksoe „Zukunft gestalten demokratisch - solidarisch - gerecht“ (Anmeldung bis 11.3.2019 bei: office@ksoe.at, www.ksoe.at/veranstaltungen)

APRIL 2019

5. - 6.4.2019 SALZBURG (St. Virgil, Ernst-Grein-Str. 14): Seminar „Extremismus und kollektive Kränkungen“. (Infos: www.virgil.at)

6.4.2019 10:00 SALZBURG (St. Virgil, Ernst-Grein-Str.

14): Weltkirche-Seminar „Globale Begegnungen - kulturelle Lernprozesse“. (Infos: www.virgil.at)

10.4.2019 19:00 SALZBURG (St. Virgil, Ernst-Grein-Str. 14): Vortrag mit André Stern „... und ich war nie in der Schule“. (Infos: www.virgil.at)

MAI 2019

16.5.2019 - November 2019 WIEN, FRIESACH, BOZEN: Lehrgang „Solidarisch Wirtschaften“ (Anmeldung bis 10.4.2019 bei: konstanze.pichler@ksoe.at, www.ksoe.at/veranstaltungen)

JUNI 2019

12.6.2019 19:00 SALZBURG (St. Virgil, Ernst-Grein-Str. 14): 7. MigrationsDialog „Extrem?“ (Infos: www.virgil.at)

JULI 2019

4. - 7.7.2019 LECH/ Vbg.): 6. Medicinicum Lech „Der gesunde Mensch in einer gesunden Umwelt. Ökologie als Schlüsselfrage für unsere Gesundheit und Zukunft.“ (Infos: www.lechzuers.com/event/medicinicum-lech/)

TERMINE DEUTSCHLAND

FEBRUAR 2019

12. - 13.2.2019 DUISBURG: 5. friedenspolitische Fachtagung "Die Rolle Europas in den Konflikten der Welt und ihre Darstellung in den Medien" (Infos: www.dgb-bildungswerk-nrw.de)

15. - 16.2.2019 MÜNCHEN (Altes Rathaus, DGB-Haus): Internationale Münchner Friedenskonferenz 2019. (Infos: www.friedenskonferenz.info/)

16.2.2019 MÜNCHEN (Stachus): Demonstration "Frieden statt NATO. Nein zum Krieg" Protest gegen die sogenannte Sicherheitskonferenz 2019. (Infos: www.antisiko.de)

16. - 17.2.2019 KÖLN („Alte Feuerwache“): Ratschlag des Grundrechtekomitees „Im Namen der Sicherheit? Autoritärer Staat und Perspektiven der Gegenwehr“. (Infos: www.grundrechtekomitee.de)

MÄRZ 2019

7. - 9.3.2019 ERFURT (Innenstadt): 51. AFK-Kolloquium 2019 "Von der Friedensmacht zur Festung Europa". (Infos: <https://afk-web.de/>)

8. - 9.3.2019 15:00 FRANKFURT: Heidelberger Gespräch 2019 "... und werden nicht mehr lernen, Krieg zu führen" - Möglichkeiten und Herausforderungen gewaltfreier Konfliktbearbeitung. (Infos: Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden / AGDF, <https://friedensdienst.de/>)

11.3.2019 12:00 BERLIN (Deutscher Bundestag, Marie-Elisabeth-Lüders-Haus Anhörungssaal 3.101): Konferenz „Atomausstieg weltweit – utopisch oder logisch?“ (Infos: www.gruene-bundestag.de/termine)

15. - 17.3.2019 LOCCUM (Ev. Akademie): Tagung "Killerroboter" - Überlegungen zur Rüstungskontrolle von autonomen Waffen (Info: <http://www.loccum.de>)

22. - 24.3.2019 BAD BOLL (Ev. Akademie Bad Boll): Jahrestag der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung 2019. (Infos: konfliktbearbeitung.net)

26.3. - 9.8.2019 BÜCHEL (D, Eifel): Aktionspräsenz am Atomwaffenstandort Büchel gegen die 20 Atombomben! (Info: www.atomwaffenfrei.de/aktiv-werden/)

APRIL 2019

5.-6.4.2019 BAD BOLL (Ev. Akademie Bad Boll): Tagung „Grundeinkommen – Gesellschaftliche Debatten aus gewerk-

schaftlicher, feministischer und theologischer Perspektive“ Info: www.grundeinkommen.de)

5. - 7.4.2019 HANNOVER (Jugendgästehaus Hannover): BSV-Jahrestagung 2019 "Frieden ist eine Kunst. Kultur, Konflikt und Widerstand". (Infos: <https://soziale-verteidigung.de>)

19. - 21.4.2019 in DEUTSCHLAND, SCHWEIZ und anderen Ländern: Ostermärsche und andere friedenspolitische Veranstaltungen. (Infos: www.friedenskooperative.de/termine)

MAI 2019

30.5. - 2.6.2019 VB-Jahrestagung 2019 DUDERSTADT (D, Jugendgästehaus, Adenauerring 23): Versöhnungsbund Deutschland Jahrestagung "150 Jahre Mahatma Gandhi - Anregungen und Herausforderungen für die Zukunft!?" (<https://www.versoehnungsbund.de/jt19>)

TERMINE INTERNATIONAL

MÄRZ 2019

30.3. - 4.4.2019 WASHINGTON DC (Innenstadt): Protestaktionen zum 70. NATO-Geburtstag – „70 years of militarism, destruction and violence, misery, expulsion and death“. (Infos: www.no-to-nato.org)

APRIL 2019

14.4.2019 AMSTERDAM (NL): Seminar on European militarism. (Info: <http://oorlogisgeenoplossing.blogspot.com/>)

MAI 2019

23. - 26.5.2019: IN DEN EU-STAATEN: Wahlen zum Europäischen Parlament.

AUGUST 2019

22. - 25.8.2019 HYDERABAD (INDIEN): 19 th Congress of Basic Income Earth Network "Basic Income as Freedom and Development". (Infos: <https://basicincome.org>)

Die Terminübersicht wurde von uns zu eurer Information zusammengestellt. Bitte richtet eure Anfragen und Anmeldungen an die in Klammer nach dem Termin angegebenen Organisationen.

Aktuelle Ergänzungen:

www.begegnungszentrum.at/archiv/

Einige Jahrestage 2019

40 Jahre Südwind

Südwind globalisiert Gerechtigkeit seit 1979 sw2-Newsletter <https://swadb.oneworld.at/newsletterarchiv.asp?id=21717>

60 Jahre Katholische Sozialakademie Österreich/ ksoe

„Zukunft gestalten demokratisch - solidarisch -gerecht“ <https://www.ksoe.at/>

15 Jahre „Hunger auf Kunst und Kultur“

Kulturpass <https://www.hungeraufkunstundkultur.at/>

150. Geburtstag von Mahatma Gandhi

Aus dem Inhalt

Seite

- 1 Adr. - Konto Nr. - Mitgliedsbeiträge - Einleitung Maria
- 2 Einleitung Matthias
- 3 Einladung zur Generalversammlung und Gesprächsrunde mit Alexander Buschenreiter - Demonstrationen in Österreich - # aufstehn gegen Rassismus
- 4 Matthias und Maria Reichl: Worüber wir nicht gerne reden aber doch gerne Antworten erhalten möchten
- 5 Infos zur Gesprächsrunde mit Alexander Buschenreiter. - Michael Benaglio: Die Tiere aus dem Norden
- 7 Buchtipps - Impressum - Offenlegung - Blattlinie - Zweck
- 9 Hans Holzinger; Herrschaftsfrei leben. - Das Generationen-Manifest aus Deutschland
- 11 ROBIN WOOD: Wider den Verpackungsmüll
- 12 Church and Peace: EU-Rüstungsinvestitionen statt ziviler Konfliktbearbeitung - Anti Atom Komitee: Atommüllagersuche in Tschechien.
- 13 Campact: Endrunde der deutschen Kohlekommission
- 14 Termine
- 15 Einige Jahrestage 2019

"Begegnungswege"

Regelmäßige Radiosendungen „Begegnungswege“ im FRS jeden 3. Donnerstag im Monat von 19:00 – 20:00 mit Wiederholung am darauffolgenden Freitag von 10:00 - 11:00
Livestream: www.freiesradio.at

Wir sind zu hören auf den Frequenzen:

89,6 MHz Wolfgangseeregion
 100,2 MHz Bad Ischl,
 Bad Goisern
 104,2 MHz Ausseerland
 105,9 MHz Obertraun,
 Hallstatt
 106,0 MHz Ebensee
 107,3 MHz Gmunden,
 Vöcklabruck
 107,5 MHz Gosautal, Rußbach



Kabelnetze

Schörfling, Seewalchen, Lenzing, Weyregg und Berg im Attergau auf 94,0 MHz im Kabelnetz EXPERT NÖHMER
 Großraum Vöcklabruck auf 98,7 MHz im Kabelnetz der ASAK

Die Sendungen 20. Dezember 2018, 17. Jänner 2019 haben wir wieder auf der CBA-Homepage <https://cba.fro.at> gespeichert.

Übersicht aller veröffentlichten Beiträge der „Begegnungswege“:
<https://cba.fro.at/series/Begegnungswege>

Ihr könnt diese Sendung auch als Podcast abonnieren bei

<https://cba.fro.at/seriesrss/262703>

oder direkt anhören über den OnDemand Player

https://cba.fro.at/ondemand?series_id=262703

[E-rundbrief] Infos Dezember 2018 bis Februar 2019

Info 1807 - Block 3 des slowakischen AKW Mochovce fertig?
 Info 1808 - EU-Rüstungsinvestitionen statt ziviler Konfliktbearbeitung

Info 1809 - EU-Zustimmung zu JEFTA

Info 1810 - Kampagne für Auflösung von 'EURATOM' ...

Info 1811 - 164. Rundbrief (3/2018) 42. Jhg., Dez. 2018

Infos 1812, 1822 und 1826 - Termine

Infos 1813 und 1818 - Radiosendungen Begegnungswege

Info 1814 - Israeli Conscientious Objector Hillel Garma released from military prison

Info 1815 - Jesus Was Born in a Police State

Info 1816 - Indigenous Peoples March, Washington DC, 18.1.19

Info 1817 - Brazil's Indigenous Movement resist Bolsonaro president

Info 1819 - UN-Director-General on Peace, Security, Disarmament

Info 1820 - Campact (D) - Endrunde der deutschen Kohlekommission

Info 1821 - Washington walking away from another treaty..

Info 1823 - Petition Leben retten im toten Winkel

Info 1824 - Mahnwache von Frauen in Schwarz (Wien) 9.2.19

Info 1825 - World Radio Day, 13.2.2019, UNO

www.begegnungszentrum.at/archiv

<http://lists.horus.com/pipermail/e-rundbrief/>

Ihr könnt den **E-Rundbrief** auch direkt **Online-abonnieren** bei folgendem Link

<http://lists.horus.com/mailman/listinfo/e-rundbrief>

Achtung!

Da wir aus postalischen Gründen bei den Rundbriefen keine Zahlscheine beilegen dürfen, möchten wir noch auf unsere Kontonummer auf Seite 1 verweisen.

Wenn bei eurer Adresse nicht 2018 oder 2019 steht, gilt dies als Erinnerung dass ihr mit dem Einzahlen im Verzug seid. Das Jahr bei eurer Adresse ist das in welchem wir Ihren letzten Beitrag erhalten haben. Irrtümer bitte melden!

Besonders freuen wir uns, wenn ihr euch entscheiden könnt uns heuer monatlich oder vierteljährlich mit einem Dauerauftrag zu unterstützen. Dies hilft uns, die laufenden Büro- und Betriebskosten abzudecken.

Wir danken euch für alle Beiträge, auch für einmalige oder unregelmäßige Spenden.

Matthias und Maria Reichl

In eigener Sache!

Wir bitten euch dringend uns eure neue Adresse bekanntzugeben.

In den letzten Jahren wurde in vielen Gemeinden eine Neuordnung der Straßenbezeichnungen durchgeführt.

Auch wenn ihr nicht übersiedelt seid, werden von der Post die Rundbriefe retour geschickt.